

## Von Mörfelden in alle Welt

Unternehmen – Emag AG eröffnet in der Gerauer Straße ihre neue Unternehmenszentrale – Drei Millionen Euro investiert



|📷| Viel Glas prägt den neuen Firmensitz der Emag AG an der Gerauer Straße in Mörfelden.  
Foto: Marius Blume  
MÖRFELDEN.

Strahlend weiße Zähne, ansprechende Nägel, hessische Herkunft – Susan Henry verkörpert gleichsam Wesen und Zielsetzung der auf Gesundheit und Schönheit ausgerichteten Emag AG. Der Grund für den Besuch der amtierenden Miss Deutschland war am Mittwoch die Einweihung der neuen Zentrale des Mörfelder Unternehmens, dessen Sparte Emmi-Nail bei der Miss-Wahl als Sponsor auftrat.

Die Emag AG setzt auf UV-Licht für ein schonendes Nagel-Gel, das in Mörfelden abgefüllt und vertrieben wird, und auf Ultraschalltechnik: schwerpunktmäßig zur Reinigung der Zähne, aber auch von Motoren und demnächst, wie Vorstandsvorsitzender Bülent Emekci in Aussicht stellt, auch zur Zeckenabwehr.

Mit der gestrigen Einweihung endete für die Mitarbeiter des Unternehmens die eineinhalbjährige Bauphase, in der sie in Containern untergebracht waren. „Ich habe mich wirklich gewundert, dass sie das aushalten. Aber die glauben an etwas“, sagt Firmengründer Emekci. 60 Beschäftigte sollen noch nicht das Ende der Fahnenstange sein, rund 20 Patente auch nicht.

Ein wichtiger Schritt für das global agierende Unternehmen ist die nun für Deutschland vollzogene Verknüpfung von Entwicklung, Büro, Lager, Versand und teilweise auch

Fertigung unter einem Dach, auf rund 3000 Quadratmetern und drei Etagen an der Gerauer Straße. Drei Millionen Euro hat die Emag AG ausgegeben und ist wieder dort angekommen, wo ihre Anfänge liegen und der Vorstandsvorsitzende beheimatet ist. „In zehn Minuten am Flughafen – die Infrastruktur ist perfekt“, sagt Bülent Emekci.

Im Gebäude ist alles vom Feinsten, auch ein Aufnahmestudio für den Web-Shop gibt es. Miss Deutschland repräsentiert, andere Models werden regelmäßig ihre Nägel zur Verfügung stellen. Neben dem Foyer gibt es ein Geschäft. „Heute Nachmittag wird die Hölle los sein“, erwartet Entwicklungsleiter Hugo Hosefelder. Im Schnitt gehen 1500 Sendungen pro Tag aus dem Lager, das Sortiment umfasst allein mehr als 2000 Emmi-Nail-Artikel. In diesem Segment seien weiterhin jährlich zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen, sicher auch, weil es schon 24 000 Nagelstudios nur in Deutschland gebe. Die werden vor allem beliefert, inzwischen aber auch Endverbraucher. „Die Krise haben wir gar nicht gespürt“, so Hosefelder.

Emekci räumt aber ein, dass sie einen früheren Umzug von Wiesbaden nach Mörfelden-Walldorf verhindert habe, der vor fünf Jahren angegangen werden sollte. „Bevor wir Glasfassaden haben, sichern wir erst einmal unsere Gehälter“, sei die damalige Priorität gewesen.

Die Macher der Emag AG, die für 2012 einen Umsatz von 15 Millionen Euro anpeilen, sind davon überzeugt, dass ihre Ultraschall-Zahnbürste ein Meilenstein ist. Immerhin wird sie schon in Nord- und Südamerika, Australien und Korea vertrieben. Als Hosefelder eine Führung im Großraumbüro beginnt, wird er auf Englisch von zwei Mitarbeitern des taiwanesischen Vertriebspartners angesprochen. „Wir können nicht überall selbst präsent sein. Und was wir entwickeln, muss erklärt werden“, sagt Hosefelder.

Eine elektrische Zahnbürste erzeuge etwa 30 000 elektrische Schwingungen pro Minute, eine Ultraschallzahnbürste im gleichen Zeitraum 96 Millionen Luftschwingungen, die die gesamte Mundhöhle wirksam reinigten. „In fünf, vielleicht zehn Jahren werden die herkömmlichen Zahnbürsten zu 95 Prozent ersetzt worden sein“, glaubt Hosefelder und bemerkt augenzwinkernd zu möglichem weiterem Wachstum in Mörfelden: „Das Nachbargebäude gehört uns ja schon.“

